

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Ecce homo

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-2** ***Nietzsche's "Ecce Homo"*** / ed. by Nicholas Martin and Duncan Large. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - XII, 445 ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-024654-4 : EUR 99.95
[#7346]

Auch wenn es ständig neue Publikationen zu Nietzsche gibt, so etwa ganz frisch zu seinem Verhältnis zur Antike,¹ ist doch aus dem Korpus seiner Schriften nicht alles gleichermaßen Gegenstand eines intensiveren philosophischen Interesses. Als erster Sammelband in irgendeiner Sprache, der sich nur mit seinem späten Text ***Ecce homo***² befaßt, versteht sich der vorliegende Band als Beitrag zu einer ernsthaften philosophischen Würdigung dieses erratischen Buches, das auch heute noch die Leser zu irritieren vermag.³ Es handelt sich dabei nämlich um ein Werk, das durch seine hyperbolische Rhetorik diejenigen, die es zur Hand nehmen, oft ratlos zurückläßt.

¹ ***Nietzsches Antike*** : Beiträge zur Altphilologie und Musik / Babette Babich. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Academia, 2020. - 399 S. : Ill. ; 23 cm. - (Academia philosophical studies ; 73). - ISBN 978-3-89665-920-0 : EUR 79.00 [#7341]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

² Nietzsche hat es so geschrieben (das zweite Wort klein!); im vorliegenden Band wird aber immer auch das zweite Wort fälschlich großgeschrieben, obwohl die Faksimile-Ausgabe des Manuskripts hier an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

³ Siehe auch den grundlegenden ***Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner"*** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [#3113]. - Rez.: ***IFB*** 13-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf?id=6109> - ***Der Antichrist und der Gekreuzigte*** : Friedrich Nietzsches letzte Texte / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 231 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0635-6 : EUR 19.90 [#1397]. - Rez.: ***IFB*** 12-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319346668rez-1.pdf> - ***Nietzsches Vermächtnis*** : „Ecce homo“ und „Der Antichrist“ ; zwei Bücher über Natur und Politik / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019. - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : EUR 28.00 [#6619]. - Rez.: ***IFB*** 20-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10498>

Zudem lud das Buch seit eh und je durch die zeitliche Nähe zu dem wenige Wochen nach dem Verfassen des Textes einsetzenden Wahnsinn dazu ein, die Spuren dieses Wahnsinns bereits in dem philosophischen Text dingfest zu machen, der dann vor allem als eine Autobiographie oder psychologische Selbstbetrachtung gelesen wurde.⁴ Zwar ist das Buch zweifellos auch dies, aber seine Bestimmung geht doch darin nicht auf. Schon Oscar Levy hatte früh erkannt, daß das Buch die Quintessenz Nietzsches enthalte, sei aber im wesentlichen ignoriert worden (S. 2).

Die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes in englischer Sprache – darunter auch ein Beitrag Werner Stegmaiers, der in einer anderen Version bereits 2008 in deutscher Sprache erschienen war – nähern sich dem komplexen Text in fünf Teilen.⁵ Der erste nimmt den Text von Nietzsches Buch als das, was es *prima facie* zu sein scheint, nämlich eine Autobiographie. Dieser Aspekt wird aber auch in späteren Beiträgen wohl unvermeidlicherweise aufgegriffen, so etwa wenn Paul Loeb in seinem Aufsatz eine neue Interpretation von **Ecce homo** präsentiert, in der er die überraschende These aufstellt, der Hauptgesichtspunkt des Textes sei es, eine Liste seiner allzumenschlichen Defizite aufzustellen, um auf einen zukünftigen übermenschlichen Lehrer hinzuweisen, dem es möglich sein würde, solche Defizite zu überwinden. Loeb's Interpretation zufolge zeige der Text einen viel bescheideneren Nietzsche als gewöhnlich angenommen. Wer also Lust auf solche Revisionsangebote hat, sollte einen Blick in den Band riskieren...

Andere Aspekte des Autobiographischen, die hier angesprochen werden, sind Fragen der Selbsterkenntnis in narrativen Darstellungen, intertextuelle Bezüge in der Autobiographie, die eine profunde dekonstruktive Wirkung erzeugen, Vergleichpunkte von Nietzsches und Augustinus' autobiographischen Werken in bezug auf Christentum, Zeugenschaft und Stil, die Pindarische Aufforderung, zu werden, wer man sei sowie die Kritik der philosophischen Methodologie, die performativ in **Ecce homo** in Szene gesetzt werde.

Der zweite Teil widmet sich spezifischen Begriffen im Buch: Charakter, ehrliche Lüge, Dekadenz und etwas übergreifender Erörterungen zum Problem der Übersetzung. Carol Diethelme diskutiert vor dem Hintergrund, daß **Ecce homo** eines der am meisten übersetzten Bücher Nietzsches ist, die Schwierigkeiten, die mit diesem Übersetzungsprozeß verbunden sein können – daher auch der Titel ihres Aufsatzes: *Lost in translation*. Diese Schwierigkeiten betreffen Nietzsches Verwendung des bestimmten Artikels, die Interpunktion, Leerräume, Redewendungen, Wortspiele, Assonanzen, pathetische Trugschlüsse, Untertreibungen, Litotes, biblische Anspielungen, intendierte Zweideutigkeit und Metapherngebrauch. Der moderne Übersetzer sei au-

⁴ Vgl. eine neuere Biographie Nietzsches, die problematisch ist: **Ich bin Dynamit** : das Leben des Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. Aus dem Engl. übers. von Thomas Pfeiffer und Hans Peter Remmler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitsacht.: I am dynamite. - ISBN 978-3-608-98201-5 : EUR 26.00 [#6867]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1010341324/04>

Berdem mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, die sich auf gleichsam medizinische Diagnosen sowie misogynen Ausdrücke beziehen sowie auf bestimmte Begriffe wie *Weib*, *Moralin*, *Geist* oder *Nächstenliebe*.

Bezüge zwischen den anderen Schriften Nietzsches zu seiner Autobiographie erstrecken sich beispielsweise von den **Unzeitgemäßen Betrachtungen** z.B. über **Schopenhauer als Erzieher**,⁶ wo es erste Ausführungen zur Selbstwertung gibt, über das Zarathustra-Buch, das er in **Ecce homo** ebenso übertrieben lobt wie sich selbst (S. 207), bis zur Rolle der beiden vielleicht wichtigsten Symbole Nietzsches, die Thomas Brobjer in Zarathustra und in Dionysos erblickt. Der vierte Teil ist dem Thema Umwertung und Umwälzung gewidmet: *Revaluation and revolution*. Der fünfte und letzte Teil wendet sich den Themen Inspiration (Begeisterung), Wahnsinn und „Extremismus“ zu. So könne **Ecce homo** als non plus ultra seines Werkes gelten (Duncan Large), weil es sein hyperbolischster Text sei, in dem er seine philosophischen und stilistischen Neigungen bis zum Äußersten treibe. Das Buch könne daher als eine Art Umrißzeichnung des Extremen gelten. Hier ist man dann auch gleich in der Nähe des Problems, inwiefern das Buch bereits vom beginnenden Wahnsinn gekennzeichnet gewesen sein könnte – denn es handele sich um einen unausgeglichenen, instabilen und exzessiven Text. Dennoch machte man es sich zu leicht, würde man den Text lediglich als Vorausdeutung der ausbrechenden Geisteskrankheit lesen. Denn auch in **Ecce homo** lasse sich erkennen, daß Nietzsche in strenger Weise dieselben philosophischen Themen verfolge, die sein reifes Gesamtwerk insgesamt kennzeichneten (S. 383). So ist es in jedem Falle höchst nützlich, sich z.B. mit John Whitmire Gedanken über Lesestrategien für eben dieses Buch zu machen. Auch Whitmire diagnostiziert hyperbolische Elemente im Text, die es gleichwohl nicht rechtfertigten, den Text vor vornherein als den eines Verrückten zu verwerfen (S. 358). Hier wird auch methodologisch immer wieder zu reflektieren sein, was mit der älteren Tradition von Psychopathologisierungsversuchen wie bei Erich Podach verbunden war, nämlich die Grundannahme, die letzten Schriften Nietzsches seien bereits Ausdruck seines Wahnsinns. Martin Liebscher erörtert dieses Thema in dem einzigen Beitrag des Bandes in deutscher Sprache vor dem Hintergrund der Kritik, die an den psychopathologischen Lesarten im Zuge der Historisch-kritischen Ausgabe von Colli und Montinari geübt wurde. Im Rückgriff auf Eckhard Heftrichs Überlegungen zu den Grenzen der psychologischen Nietzsche-Erklärung kommt Liebscher noch einmal auf diese ganze Angelegenheit zu sprechen und sichtet den Befund. So war es Podach gar nicht „um eine psychopathologische Erklärung der Werke Nietzsches“ zu tun, „sondern darum, die Krankheit Nietzsches nicht zu ignorieren oder auf einen plötzlichen Zusammenbruch zu reduzieren“ (S. 368). Für die Interpretation

⁶ **Kommentar zu Nietzsches "Unzeitgemäßen Betrachtungen"** : III. Schopenhauer als Erzieher, IV. Richard Wagner in Bayreuth / Barbara Neymeyr. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - XXIII, 650 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,4). - ISBN 978-3-11-067789-8 : EUR 69.95 [#6995]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10437>

von ***Ecce homo*** bedeutet das, diesen Text als „Ausdruck des Ungleichgewichts“ zwischen ursprünglicher Intention (Rückblick auf das eigene Leben) und stärker werdenden „Phantasievorstellungen politischer Machtergreifung“ zu lesen, ohne dabei dem Text selbst eine logische Kohärenz abzusprechen. Dafür spreche auch seine literaturgeschichtliche Einordnung als Menippische Satire (S. 369). Letztlich habe aber Heftrich mit seinem Verdikt gegen Podachs Ansatz diesen mit einem psychopathographischen à la Möbius verwechselt, so daß man Podach gegen solche Mißverständnisse in Schutz nehmen sollte und er damit auch teilweise rehabilitiert sei (S. 372). So mag der vorliegende Sammelband, der anregende Beiträge und genaue Lektüren sowie eine Gesamtbibliographie und einen *Index* enthält, weitere Reflexionen zu Nietzsche stimulieren, die auch über rein philologische Aspekte hinaus z.B. die Frage aufwerfen, wie wir jene „große Gesundheit“ erreichen oder ihr nachstreben können, von der Nietzsche sprach (S. 358).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10831>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10831>